

## 40 Jugendliche aus dem Aargau kämpften gegen den Plastikmüll am Greifensee

(gh) Am Donnerstag, 16. August, wanderten 40 Jugendliche der Kantonalen Schule für Berufsbildung in Baden (AG) mit ihren Lehrpersonen um den Greifensee. Es war ihr Outdoor-Einsatz zum Schuljahresbeginn. Bei ihrer Wanderung um den See nahmen sie achtlos weggeworfenen Plastikmüll auf und sammelten ihn zwecks ordentlicher Entsorgung. Denn die Problematik Plastikmüll wird im angehenden Schuljahr thematisiert.

Wie vereinbart pünktlich um 16 Uhr traf sich die müde, aber fröhliche Gruppe Jugendlicher mit ihren Lehrpersonen am Schiffsanlegesteg in Greifensee. Wenige Stunden zuvor waren sie vom Cevi-Ferienhaus im Breitenstudenholtz zu ihrem Seerundgang aufgebrochen. Nun trugen sie drei Säcke mit Plastikabfällen, von denen jeder jedoch nur zu einem Drittel gefüllt war.

«Das ist alles, was wir auf den Wegen um den See gefunden haben», sagte die begleitende Lehrerin und Initiatorin dieses Outdoor-Einsatzes, Carolina Gmerek, und war des Lobes voll über die Ordnungsliebe der Seebesucher. Denn es war mit der Gemeinde abgesprochen, dass die Gemeindearbeiter am Besuchstag der sympathischen Müllsammler aus dem Aargau den Abfall am Seeufer liegen lassen und nur die Kübel leeren.

### Auf der Suche nach einer Lehrstelle

Die Kantonale Schule für Berufsbildung nimmt Schülerinnen und Schüler auf, die nach der Abschlussklasse der Sekundarstufe I noch keine Anschlusslösung gefunden haben, aber leistungswillig sind und ein 10. Schuljahr absolvieren wollen. Sie ist also ein Brückenangebot, vollschu-

lich, aber auch kombiniert mit Praktikumseinsätzen auf berufliche Grundbildungen oder weiterführende Schulen.

Carolina Gmerek erklärte, dass die Problematik Plastikmüll im angehenden Schuljahr mit den Lernenden thematisiert werde. Das Einsammeln von Müll – speziell von Plastikabfall – werde die Lernenden darauf sensibilisieren. Und natürlich führe der dreitägige Einsatz am Greifensee auch dazu, dass sich die Jugendlichen untereinander besser kennenlernen und bei Strapazen ihre persönlichen Grenzen erfahren.

### Er will «Holzwurm» werden

Auch Micha Schulz aus Endingen (er wird im nächsten Monat 17) lobte die sauberen Wege um den Greifensee. Er war übrigens der einzige der grossen Gruppe, der sich mutig zu einem Interview bereit erklärte. Zurzeit mache er ein Schreinerpraktikum, das jedoch auf nur ein Jahr begrenzt sei. Sein Ziel sei, danach einen festen Lehrplatz zu finden und «Holzwurm» zu werden, also Schreiner.

Vom Greifensee habe er einen sehr positiven Eindruck; er sei schön und nicht sehr dreckig: «Schade, dass es nicht auf



Micha Schulz beim Interview: «Greifensee ist ein Ort zum Ferienmachen.»

der ganzen Welt so ist», meinte er. Überhaupt ist Micha gerne in der Natur; denn in der Landschaft könne man entspannen, bekomme schöne Gefühle. Dann fügte er noch an, dass Greifensee eigentlich ein Ort zum Ferienmachen sei.

### Besuch von möglichen Lehrbetrieben

Nach der Strapaze von 21 absolvierten Kilometern rund um den See freuten sich die Jugendlichen nun aufs «Chillen» in der Badi Furen. Am Abend nächtigten sie ein zweites Mal im Cevi-Ferienhaus. Am Freitag besuchten sie dann einige Gewerbebetriebe, um danach nach Baden zurückzufahren. Den Znüni für unterwegs sowie den Rückreiseproviant bezahlte die Gemeinde Greifensee, denn schliesslich kommen nicht alle Tage 40 aufgestellte Jugendliche aus Baden zum Abfallsammeln nach Greifensee.

### Gönnerverein Openair am Greifensee

#### Feine Kuchen und Gebäcke

Am Samstag, 1. September, findet von 9 bis 14 Uhr im Einkaufszentrum Meierwis in Greifensee der Kuchenverkauf des Gönnervereins Openair am Greifensee statt.

Wir freuen uns, Ihnen bei dieser Gelegenheit unseren Verein und seine Zielsetzungen näherzubringen oder Ihre Anregungen persönlich entgegenzunehmen. Haben Sie Lust und Zeit, einen Kuchen zu backen? Bitte melden Sie sich bei Evelyn Presa, Tel. 044 941 56 97 oder [ecpresapazo@hotmail.com](mailto:ecpresapazo@hotmail.com). Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Vorstand Gönnerverein Openair am Greifensee, Evelyn Presa



Es war keine grosse Beute für die Plastikmüll-Sammler. (gh)